

Nabucco auf Schalke

VORSCHAU / Der Musikverein bereitet sich auf die kommende Saison vor. Am 17. September gibt er sein erstes Konzert.

MICHAEL-GEORG MÜLLER

Sie singen seit fast 200 Jahren. Kein Laien-Chor in Europa kann auf eine derart lange Tradition und auf so viel Erfolge auf professionellem Niveau mit internationalen Pultstars zurückblicken wie der städtische Musikverein. „Und so soll es bleiben“, sagt jetzt entschieden Manfred Hill. Wenn sich auch der 1818 gegründete Verein bürgerlichen Musiklebens derzeit mit Nachwuchs schwer tut - besonders bei den Tenören -, so blicken doch die 148 Meistersinger (vor 20 Jahren waren es noch 230), der Vorsitzende und die Dirigentin Marieddy

Rossetto optimistisch in die Zukunft.

Veranstalter sparen

„Zwar sind heute weniger Frauen und Männer bereit dazu, zwei Abende pro Woche für das Singen im Chor zu opfern“, gesteht Rossetto. Doch das sei das Mindestmaß, um wirklich gute Musik zu machen. „Wenn wir an Qualität einbüßen, dann geht der Chor unter“, mutmaßen Rossetto und der Vorsitzende Hill. Um die Lücken zu stopfen, verpflichten sie seit zwei Jahren Absolventen von Musikhochschulen, die noch

kein Engagement in der Tasche haben. So trainiert in jeder Stimmgruppe ein junger Profi die Laiensänger und hebt so das Niveau.

Die Stimmung unter den „Laien mit professionellem Anstrich“ (so nannte der jüngst verstorbene Präsident Kuni- bert Jung seinen Chor) hat sich in den letzten Jahren unter neuer Führung wieder gebessert. Wie motiviert sie sind, wie sensibel die gebürtige Spanierin Rossetto den Klang des Musikvereins verbessert hat, konnte man zuletzt im Juli im szenischen Oratorium „Paradies und die Peri“ hören. Derzeit bereiten sich Soprane und Alt-

stimmen auf das erste Konzert am 17. September in der Tonhalle vor. Marieddy Rossetto probt mit ihnen „Trois Nocturnes“ von Debussy. Dann stehen Mahlers Dritte Symphonie und Beethovens Neunte (beide Auftritte folgen im Oktober) auf dem Plan. Letzteres als Gastspiel in Leverkusen und Brüssel.

Insgesamt sparen Konzertveranstalter weltweit. Das spürt auch der Musikverein, der vor Jahren noch Einladungen von renommierten Dirigenten in europäische Metropole und nach Amerika erhielt. Ein ungewöhnliches Event lockt aber seit letzter Woche:

Vermutlich wird der Musikverein als Opernchor im August 2005 im Gelsenkirchener Schalke-Stadion auftreten - als Opern-Chor in Verdis „Nabucco“. Ein holländischer Musikmanager wolle die Düsseldorfer für dieses Spektakel gewinnen, das dann später auch in der neuen Rheinarena gezeigt werden soll.

Wer sich als Chor-Sänger nicht nur das zutraut, sollte sich schnell bei Chorleiterin Rossetto melden, ☎ 0202/ 2750 132.

■ **Anmeldung, Informationen und historischer Überblick:** www.musikverein-duesseldorf.de